

Direkter Kontakt vor Ort bietet nur Vorteile

Zweite Lehrstellenbörse in Wolmirstedt findet großen Zuspruch / 30 Betriebe aus der Region stellen sich vor

Von Andreas Satzke

Wolmirstedt • Zur zweiten Lehrstellenbörse hat die Leibnizschule in Wolmirstedt Ende April eingeladen. Rund 30 Aussteller aus verschiedenen Gebieten boten den anwesenden Schülern Informationen zu Ausbildung und zukünftigen Berufen. Industrie und Landwirtschaft war ebenso vertreten, wie gastronomische Betriebe und Firmen aus dem Gesundheitswesen. Auch aus anderen Bereichen bot sich den Schülern ein breites Spektrum an Informationen.

Hierbei war die Leibnizschule zwar der alleinige Ausrichter, jedoch waren auch Schüler aus der Gutenberg-Schule in Wolmirstedt, dem Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium in Wolmirstedt sowie aus der Sekundarschule Werner Seelenbinder aus Ziehlitz eingeladen. Schulleiter Ingrid Berg zeigte sich zufrieden mit dem Zuspruch. „Es ist auch immer schön hier unbekannte Gesichter aus anderen Schulen zu sehen“, so Berg.

Für die sechsten Klassen der Leibnizschule war die Veranstaltung freiwillig. Die achten und neunten Klassen besuchten die Börse als Teil des Wirtschaftsunterrichts.



Der 14-jährige Sean Winkler informierte sich bei David Ehke-Keindorff über die Chancen und die Ausbildung bei der Firma „Sket“ aus Magdeburg.

Foto: Andreas Satzke

Die Idee zur Lehrstellenbörse entstand, weil sich viele Firmen aufgrund des Ausbildungskräftemangels an die Schule wandten, um sich im Unterricht vorzustellen. „Jede Firma einzeln würde den Unterrichtsablauf stören“, erklärte Berg. „Hier haben die Schüler die Möglichkeit, durch persönlichen Kontakt interessante Lehrstellen zu finden“, so der Schulleiter weiter.

Das breite Spektrum an Betrieben sei zwar schön, doch

es fehlten noch kleinere Handwerksfirmen aus der Region. Diese, hofft Berg, dann bei der nächsten Lehrstellenbörse begrüßen zu dürfen. Generell lobte der Schulleiter das Engagement und die Zusammenarbeit mit den Firmen, sowie der Arbeitsagentur.

Die Schüler wurden vorher im Unterricht bereits auf die Gespräche vorbereitet. So wurde ihnen beigebracht, welche Fragen wichtig sind und wie sie bei einem möglichen

Arbeitgeber am besten auftreten. Auch eine Nachbereitung der Lehrstellenbörse im Wirtschaftsunterricht ist vorgesehen.

„Ich selbst bin noch nicht festgelegt, aber man erfährt hier viel Neues, auch über die Voraussetzungen verschiedener Berufe“, berichtete Michel Liebe. Dies bestätigte der ebenfalls 14-jährige Toni Ebert: „Die Informationen die man hier bekommt, helfen einem wirklich bei der Berufswahl.“

Auch die 15-jährige Saskia Wolf fand auf der Lehrstellenbörse wonach sie gesucht hatte: „Ich möchte eigentlich Erzieherin werden, aber man hat an den verschiedenen Ständen eine gute Möglichkeit, Berufswünsche zu überprüfen.“ Die 13-jährige Liana Lüpke fand vor allem den direkten Kontakt gut: „Hier kann man sich viel besser informieren als zum Beispiel im Internet.“

Aussteller loben die gute Arbeit der Schule

Auch die Aussteller zogen ein positives Fazit. David Ehke-Keindorff von Sket aus Magdeburg: „Es ist ideal, was die Schulen anbieten. Die Informationen sind viel besser als früher zu meiner Schulzeit.“ Auch, dass es für Schüler unbekannte Richtungen gibt, über die sie sich informieren können, fand Ehke-Keindorff erfreulich. Mareen Bartelt vom Kalihwerk Ziehlitz fand ebenfalls lobende Worte: „So was hat der Region Wolmirstedt vorher wirklich gefehlt. Gerade als regionales Unternehmen, möchten wir vor allem Auszubildende von hier haben. Wir haben heute auch bereits viele interessante Gespräche geführt.“